

Vom Amtsgericht (mit Urteilen) zum Rathaus

von Willi Gombert, Mai 2023

Ehringshausen war von 1845 bis 1968 Sitz eines Gerichts.

Das heutige Rathaus war früher das „Neue Amtsgericht“. Vor dem „Neuen Amtsgericht“ gab es das „Alte Amtsgericht“.

Das alte Amtsgericht wurde um 1700 als größeres Wohnhaus vom Hauptmann von Kapellen und dessen Frau neben der Wehrkapelle erbaut. 1756 übernahmen die Gemeinden Ehringshausen, Katzenfurt und Niederlemp die Nutznießung des Gebäudes mit den Ländereien, mussten sich aber verpflichten, das Kapellensche Haus im Stande zu halten. Die Unterhaltungskosten in den Jahren waren hoch.



Altes Amtsgericht, 1973 abgerissen

Fürst Ferdinand zu Solms-Braunfels wollte das Fürstliche Justizamt aus dem hochgelegenen Greifenstein verlegen. Da gaben die drei Gemeinden das Kapellensche Haus gern dafür ab. 1845 fand die Verlegung des Justizamtes von Greifenstein nach Ehringshausen statt, wodurch das Dorf höheres Ansehen gewann.

Die ordentliche Gerichtsbarkeit war bis 1877 Angelegenheit der einzelnen kleineren und größeren Staaten in Deutschland. Durch das am 27.01.1877 beschlossene und am 01.10.1879 in Kraft getretene Gerichtsverfassungsgesetz (GVG), das noch heute mit Änderungen gilt, wurde eine einheitliche Gerichtsverfassung im neuen deutschen Kaiserreich (seit 1871) begründet. Neben Wetzlar und Braunfels wurde auch Ehringshausen ein Amtsgericht zugewiesen.

Es war zuständig für die Gemeinden der Bürgermeisterei Asslar, zu der damals auch Ehringshausen gehörte, für Gemeinden der Bürgermeisterei Greifenstein sowie Teile der Bürgermeisterei Hohensolms.

Das Amtsgericht kam in das sogenannte „Kapellenschen Haus“. Es wurde später „altes Amtsgericht“ genannt. Das alte Amtsgericht stand zwischen der Kapelle und dem heutigen Rathaus. Es wurde allmählich zu klein, so dass am 21.02.1891 der Gemeinderat Ehringshausen beschloss, unmittelbar neben dem alten ein neues Amtsgerichtsgebäude mit Richterdienstwohnung zu bauen und es an den Staat zu vermieten. Nach dem Neubau diente das alte Amtsgerichtsgebäude als Wohnung und wurde schließlich 1973 abgerissen.



Das neue Amtsgericht um 1950

Das neue Amtsgericht wurde 1897/98 gebaut und am 13.10.1898 eingeweiht. Das neue Haus kostete 80.000 Mark. Von 1898 bis 1968 wurde hier Recht gesprochen. Ab Juli 1968 wurde der Sitz des Amtsgerichts Ehringshausen aufgehoben und dem Wetzlarer Amtsgericht zugeordnet.

Vom Amtsgericht zum Rathaus.

Das „neue Amtsgericht“ dient seit Mitte 1969 als Rathaus für die Gemeinde Ehringshausen. Im Jahr 1985 erfolgte ein größerer Umbau im Innengebäude mit Errichtung eines neuen Einganges mit großem Treppenhaus. Als Eberhard Niebch ab 01.04.1986 als neuer Bürgermeister ins Rathaus einzog, konnte er sich der umfangreichen Sanierung aller Innenräume erfreuen.

Im Untergeschoss ist seit dem 01.01.1970 die Polizeistation Ehringshausen untergebracht. Sie hatte damals eine Stärke von 22 Beamten. Leiter wurde Hauptkommissar Diether Spiess. Im Laufe der Zeit wurde die Polizei neu organisiert und Beamte abgezogen. Heute ist sie eine Außenstelle der Polizeistation Herborn und mit noch zwei Beamten besetzt. Daneben haben heute eine regionale Tatortgruppe sowie Verkehrserzieher ihre Büros im Untergeschoss des Rathauses.



Bilder von Willi Gombert



Archivbild ca. 1920-1925

Oben: Neue Schule, Abriss 1972, Unten v. li.: Kapelle, altes und neues Amtsgericht

So wurde im Amtsgericht Ehringshausen Recht gesprochen und verurteilt ! Hier zwei Beispiele:

Türenkallen im Amtsgericht Ehringshausen

Ehringshausen: Das Gericht ist eine Stätte, wo man seinen Unwillen bezähmen muss. Das erfuhr zu seinem Schaden ein Einwohner aus Bechlingen, der dieser Tage einer Verhandlung des Amtsgerichts Ehringshausen beigewohnt hatte, in der ein Angehöriger seiner Familie verurteilt wurde. Der Spruch des Richters behagte ihm nicht, und beim Hinausgehen gab er seinem Missfallen dadurch Ausdruck, dass er die Tür mit Vehemenz zuknallte. Da hatte er aber die Rechnung ohne die hohe Obrigkeit gemacht. Sie ließ den Ergrimten feststellen und der aufsichtsführende Richter nahm ihn in eine Ordnungsstrafe von 3 Tagen Haft, die er sofort im Gefängnis in Wetzlar antreten musste. Quelle: Wetzlarer Anzeiger vom 08.03.1930

Beamtenbeleidigung in früherer Zeit

Wo sich heute der Parkplatz in der Reitzergasse befindet, stand früher die Ehringshäuser Schule. Sie wurde 1854 an der Ecke Reitzergasse / Bahnhofstraße gebaut und diente bis 1961 als Schule und Wohnung. Am 13. August 1970 wurde sie abgerissen; der Platz dient seit dieser Zeit als Parkplatz und in den letzten Jahren als Mittelpunkt der Dorffeste.

In den über 100 Jahren, in der die Dorfkinder hier zur Schule gingen und spielten, war der dörfliche Verkehr mit dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht zu vergleichen. Mangels eines besonderen Schulplatzes diente damals die Reitzergasse als Spiel- und Pausenplatz.

Während einer Schulpause fuhr ein auswärtiger Motorradfahrer in eine spielende Kinderschar von über 100 Kindern des 2. und 3. Schuljahres. Von dem aufsichtsführenden Lehrer wurde der noch jugendliche Motorradfahrer höflichst gebeten, anzuhalten und abzusteigen. Dieser aber beschimpfte und beleidigte den Lehrer in gröblicher Art und Weise. Der Lehrer meldete den Vorfall seinem Vorgesetzten.

Die Schulaufsichtsbehörde reichte nach Meldung des Vorfalles bei Gericht eine Beleidigungsklage ein. Bei der stattgefundenen Gerichtsverhandlung wurde der Motorradfahrer wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten im Dienst zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und zur Tragung der Kosten verurteilt. Ferner erkannte das Gericht der Regierung in Koblenz die Befugnis zu, das Urteil einmal auf Kosten des Angeklagten im „Wetzlarer Anzeiger“ zu veröffentlichen. In der Urteilsbegründung betonte das Gericht, dass der Beamte in Ausübung seines Dienstes in vollem Umfang zu schützen sei, um die Autorität des Staates zu wahren. Strafverschärfend kam in Betracht, dass die Beleidigung eine öffentliche war und in Ausübung des Dienstes geschah. Quelle: Wetzlarer Anzeiger Nr. 284 vom 4.12.1929- Heimatbuch von Ehringshausen, IV. Teil



Schule von 1854 – 1961



Die Reitzergasse als Spielplatz der alten Schule

Anmerkung:

Nach dem Wiener Kongress 1815 entstanden zum 01.05.1816 die Königlich Preußischen Kreise Wetzlar und Braunfels. Zu dem Kreis Braunfels gehörte das Fürstentum Solms-Braunfels, dem auch das Dorf Ehringshausen angehörte. Schon 1822 wurde der Kreis Braunfels dem Kreis Wetzlar eingegliedert.

Im Preußischen Königreich, zu dem also Ehringshausen auch ab 1816 gehörte, war die Führung einer Schul- und Ortschronik vorgeschrieben. Die Hauptlehrer hatten diese zu führen, teils auch die Pfarrer. Dem Sinne dieser Verfügung der Königlichen Regierung wurde aber damals oft nur in geringem Maße genügt. Zuständig in Ehringshausen waren die Hauptlehrer Heinrich Hahn, Heinrich Klaer und ab 1926 Rektor Hans Watz. Er wurde 1954 pensioniert und verstarb am 24.04.1977. - Quelle: Heimatbuch Teil I, Seite 42 von Hans Watz.

Dank

An dieser Stelle sei den früheren fleißigen Lehrern, Schulleitern und Pfarrern gedankt, dass sie aufgrund dienstlicher Stellung und aus freiwilliger Selbstverpflichtung viele wichtigen und weniger wichtigen politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Begebenheiten unserer Vorfahren in verschiedenen Heimatbüchern und Chroniken aufgeschrieben haben. Sie sind Kleinode unserer Heimatgeschichte.

Willi Gombert, im Mai 2023



grün: Landkreis Braunfels, grau: Landkreis Wetzlar, galt von 1816-1822